

Stadt der Zukunft

Wien im Klimawandel



VORWORT

Im Wintersemester 2021 nahm die Lehrveranstaltung „Subjektive Räume/Raumutopien“ am Institut für Kunst und Gestaltung 1 der Technischen Universität Wien das Thema „Stadt der Zukunft – Wien im Klimawandel“ zum Anlass, auf die Suche nach möglichen positiven und negativen Zukunftsszenarien für die Stadt Wien zu gehen. Sowohl das lebenswerte Wien von morgen- als auch mögliche Katastrophenszenarien gaben genug Material, um kurze Geschichten und immersive Beiträge in Comicform zu illustrieren.

Die individuellen Projekte setzten auf unterschiedlichen Ebenen der Stadt an, die einflussnehmenden Klimafaktoren wurden analysiert und die prognostizierte Wirkung auf unser zukünftiges Leben beleuchtet. Szenarios über gelungene und misslungene Transformationen unserer Gesellschaft wurden aus unterschiedlichen Blickwinkeln erarbeitet. Wir untersuchten die Auswirkungen des Klimawandels auf den städtischen Raum und seine Umgebung, aber auch auf die Wirtschaft, die Gesellschaft und das Leben der einzelnen Menschen. Der Anspruch, in den Projekten tiefer zu gehen, als oberflächliche Stadtbegrünungs- oder Zerstörungsfantasien à la Emmerich, begleitete uns.

Die Comics wurden als „Erklär-Comics“ (Comics, die sich mit bestimmten Sachthemen auseinandersetzen und diese präsentieren), immersive Geschichten, Bauanleitungen, etc. erarbeitet, stellen innovativ, kreativ und kritisch die abstrakten Prognosen der Klimawandel- und Zukunftsforscher *innen bildlich dar und machen diese greifbarer. Individuelle Entwürfe wurden zeichnerisch in unterschiedlichen Darstellungsmethoden als Kurzcomics realisiert. Das Medium Comic ermöglicht eine tiefere und intimere Erfahrung der abstrakten Veränderungen, die uns durch den Klimawandel erwarten.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung gab es Gastvorträge mit anschließender Diskussion von Alexander Mankowsky (Zukunfts-/Mobilitätsforscher, Daimler AG)/ Sabine Engelhardt (Zukunftsforscherin & Scent Creator, Daimler AG) und Benedikt Becsi (Klimaforscher, BOKU Wien).

Themarelevante Comics - ebenso wie das Medium Comic selbst - wurden vorgestellt, Zeichentechniken, Stile und Storyboardtypen besprochen. Die perspektivische und räumliche Darstellung stand bei der Ausarbeitung der Projekte im Vordergrund.

Vorliegende Publikation vereint die eingereichten Beiträge und soll einen Überblick über die unterschiedlichen Ideen und Erwartungen der Studierenden an die Zukunft der Stadt geben. Zu jedem Beitrag gibt es, zusätzlich zum Comic, eine kurze Interpretation und Prozessbeschreibung der Arbeit, sowie eine Auswahl von Skizzen, die bei der Entstehung der Beiträge erarbeitet wurden. Die Skizzen und Präsentationsblätter entstanden vorwiegend mit Zeichenwerkzeugen auf Papier. Das Zeichenmaterial bestand aus Papier (A3/A4) und Bleistift (HB, B, 2B, 4B). Eine Vielzahl unterschiedlicher Techniken (Wasserfarben, Gouache, Marker- etc. bzw. digitale Zeichentools wie iPads oder Cintiqs) wurden für die finale Ausarbeitung verwendet.

Nicolas Rivero Conesa

DIE NEUE REALITÄT

Zoe Petriz









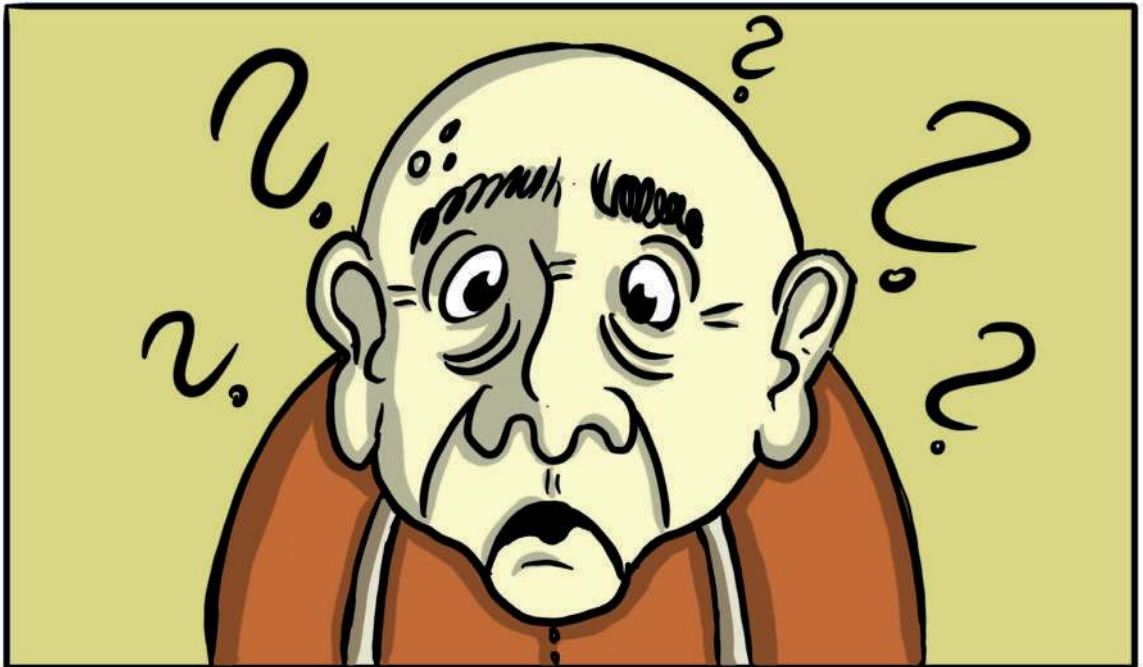
MIR WIRD PLÖTZLICH SCHWARZ ...

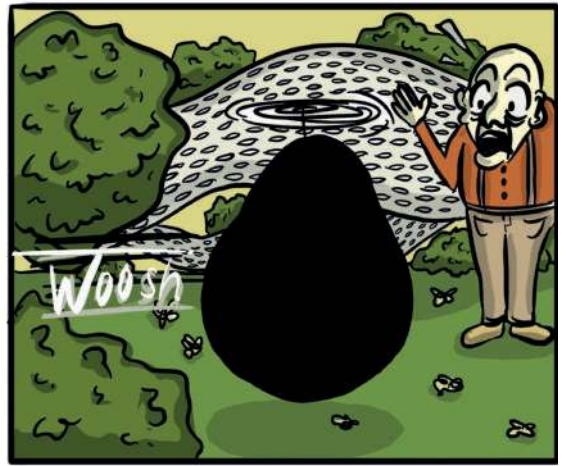


... VOR AUGEN ...

HALLO?
HALLO?

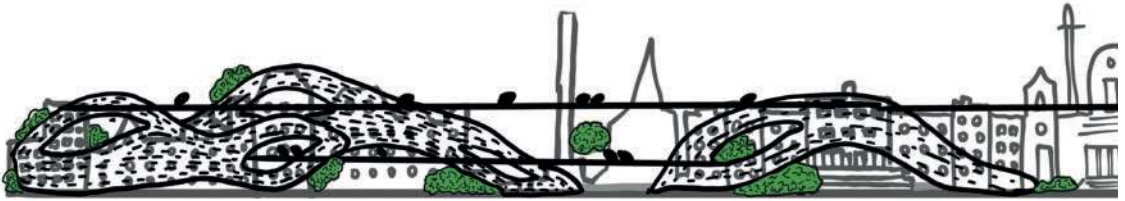




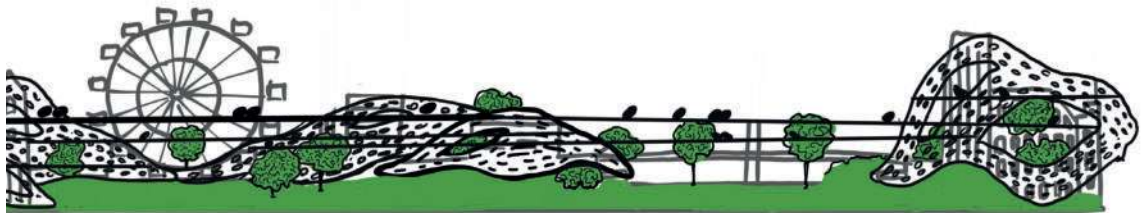
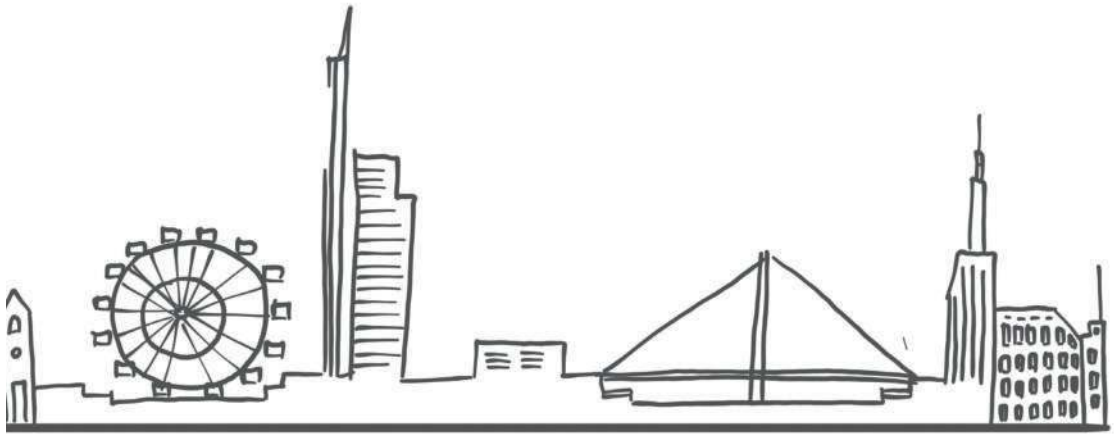


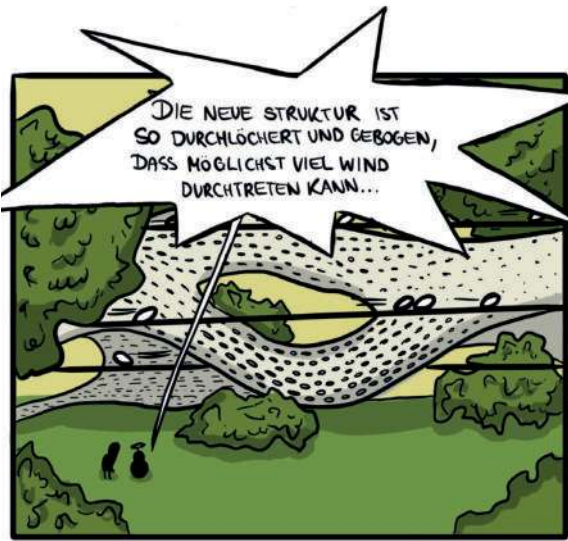


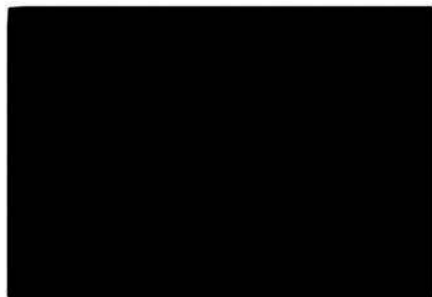
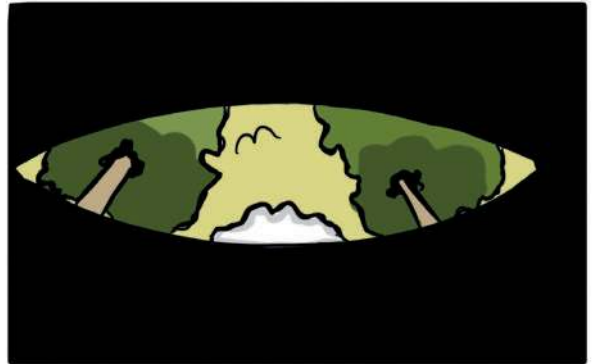
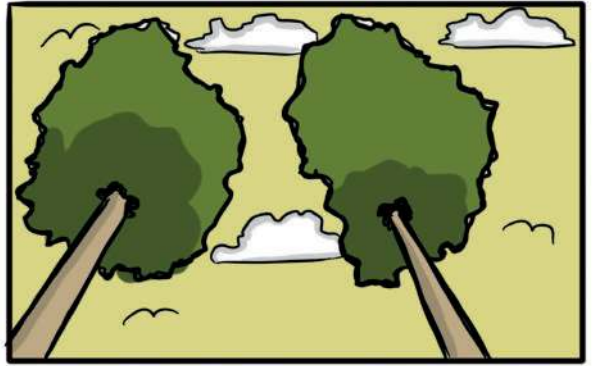
WIEN HAT SICH ÜBER DIE
LETZEN JAHRZEHNTE IN
VIELEN BEREICHEN SEHR
WEITERENTWICKELT! HIER
DIE WICHTIGSTEN PUNKTE:



... DIE EINEN KÜHLEN DEN EFFERT
AUF DIE STADT HABEN SOLL. ZUDEM SETZTE
WIEN GROßEN WERT AUF DIE WIEDERBEGRÜNUNG DER
STADT UND DIE SICHERHEIT FÜR DIE BÜRGERINNEN
ZU ERHÖHEN, INDEM DIE
STRASSEN VERKEHRSFREI
GESTALTET
WURDEN!







DIE NEUE REALITÄT

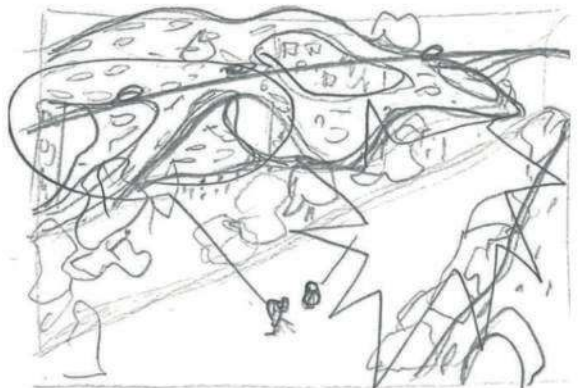
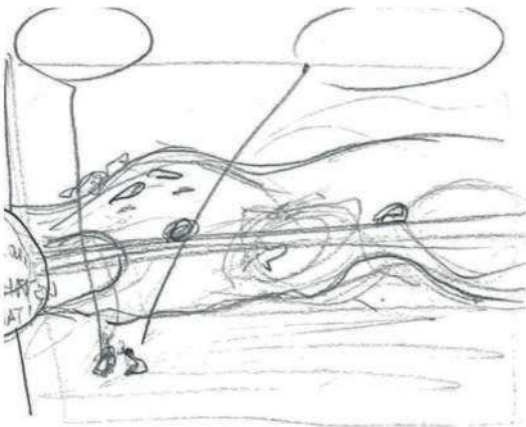
HINTERGRUNDGEDANKEN

Der Grundgedanke, mit dem ich mich anfangs beschäftigte, war, wie wohl die Zukunft allgemein aussehen würde? Also ohne Berücksichtigung jeglicher Statistiken und Fakten – eine etwas kindliche Vorstellung einer futuristischen Realität zu schaffen – viel Begrünung, fliegende Autos, alienartige Gebäude.

Durch die interessanten Vorträge, die uns vor allem über den Klimawandel gehalten wurden, hatte ich einen besseren Überblick über das Thema selbst- wie auch über unsere Aussichten und Veränderungsmaßnahmen bekommen. Diese versuchte ich dann, in meine Geschichte einzubauen. Da ich jedoch mehr Fokus auf einen interessanten/witzigen Story Plot legen wollte, stand für mich die „Welt“, die ich schuf, ein wenig im Hintergrund, sollte allerdings trotzdem sinnvoll entwickelt werden.

Die Hauptfigur, der alte Mann, kam mir einfach in den Sinn, als ich an ein klimatisch ausgeartetes Wien dachte - – ganz grau und düster. Natürlich wird man dann auch mürrisch. In der ganzen Hektik des grauen Wiens, in dem Autos ein Muss und dazu noch überall im Stadtraum auffindbar sind, wollte ich der Geschichte einen ironischen Unterton mitgeben: den alten Herren sollte ausgerechnet das Gefährte, welches ihm seine Realität „zerstört“ hat, in die „neue schöne Realität“ befördern.

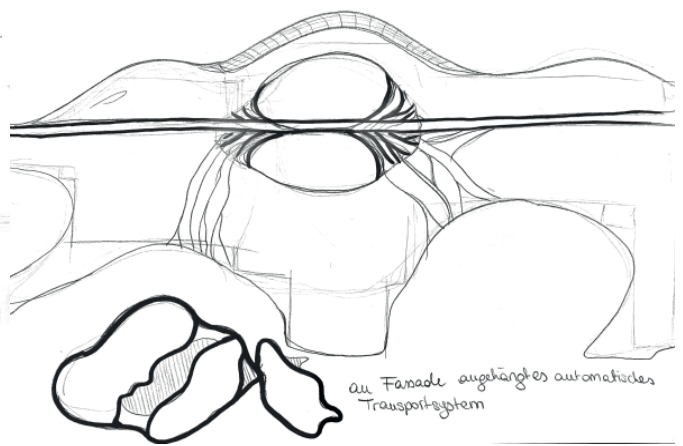
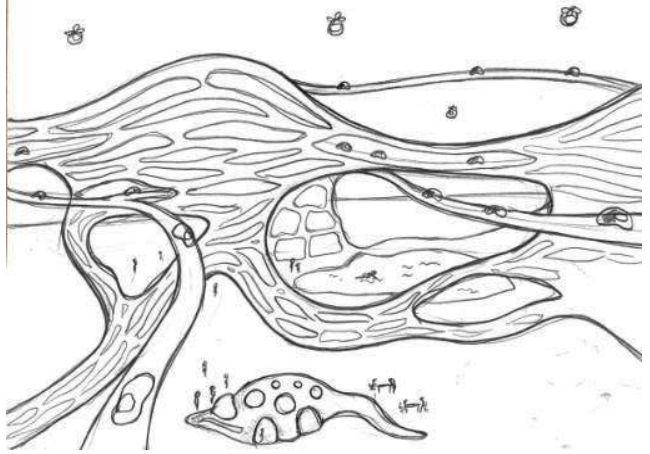
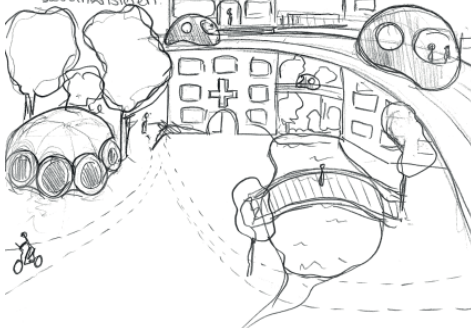
Ich fand es eine passende Wahl, das Ende offen zu lassen. Vielleicht war es ein Traum, vielleicht existiert der alte Herr gar nicht, vielleicht war die „neue Realität“ in Wahrheit die ganze Zeit die „bestehende“ Realität. Dies unterstützt meinen Standpunkt, dass ich der Zukunft kein exaktes Bild zuschreiben will. Wir wissen noch nicht, wie es auf der Erde weitergehen wird. Uns steht die Zukunft noch offen.



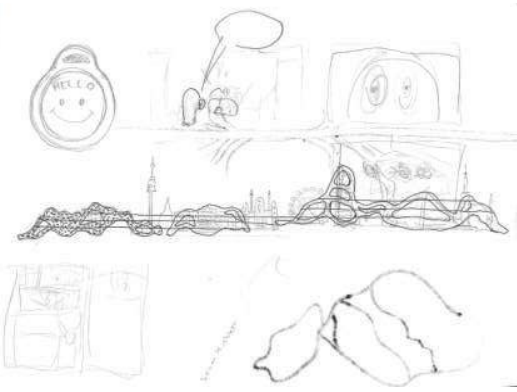


Sicheren Raum schaffen

↳ mehr Raum für Fußgänger & Brauch des Stadt
 → nicht Auto soll Gehweg einengen sondern Freizeid
 den Raum, der für Verkehr übrig bleibt
 Sicherer Raum = ickentlosser Raum? Organische Flächen
 & Bauten schaffen, Verkehrsberich der, Innenstad
 automatisch & spontan gestaltn.
 Verkehrsnetz, dass Verbindung nach außen Vorlag
 evtl. komplett nach außen lagern?
 sicheren Raum in Richtung für alle Extremsituationen
 gewappnet Sicherheitsort für Naturkatastrophen schaffen,
 Platz für Einkaufen & Verbedürftige schaffen
 ↳ soziales System schaffen, Zugriff auf kleinere
 regionale Schaffer/Erzeugung erschließen, mobilisieren,
 automatisieren



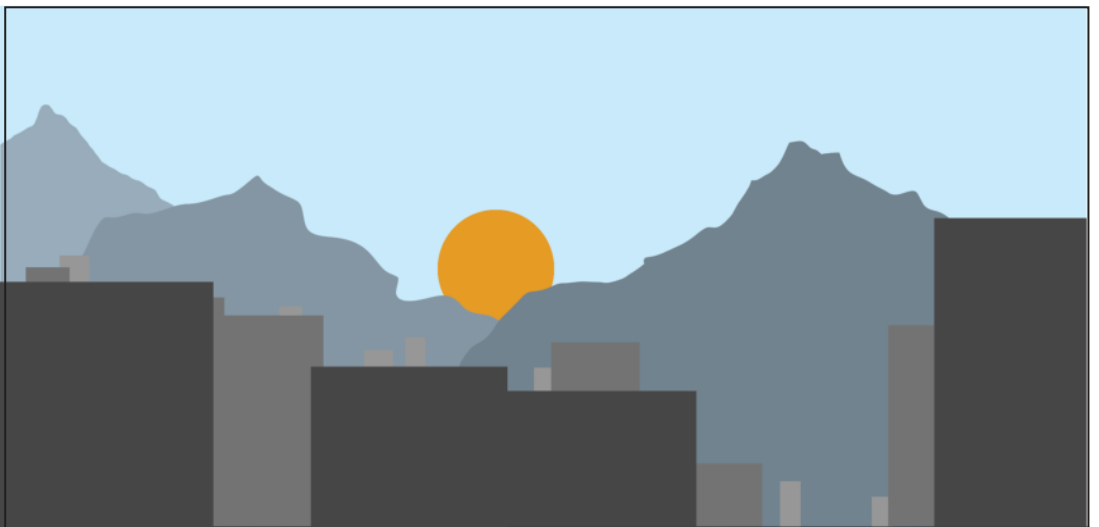
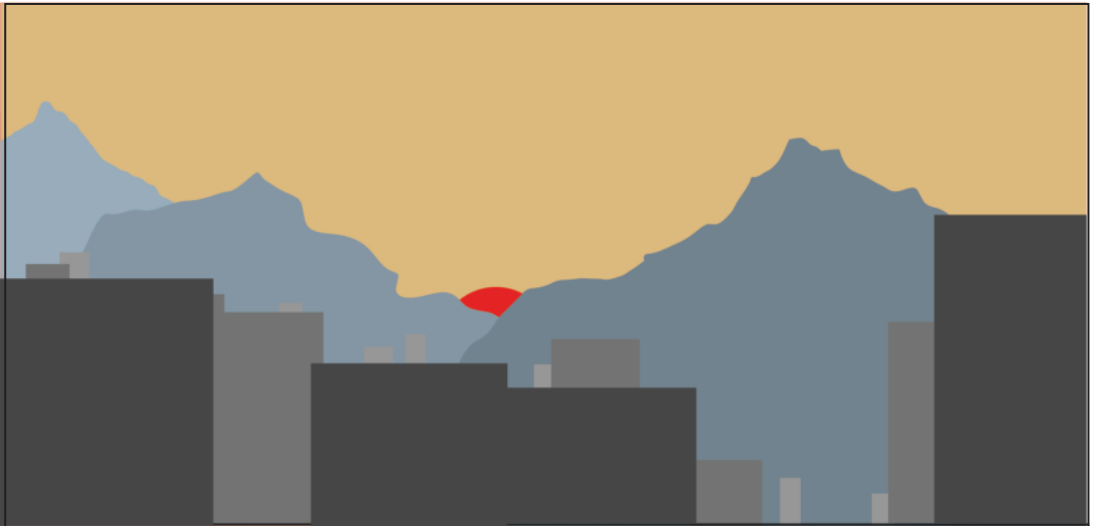
an Fassade angehängtes automatisches
 Transportsystem

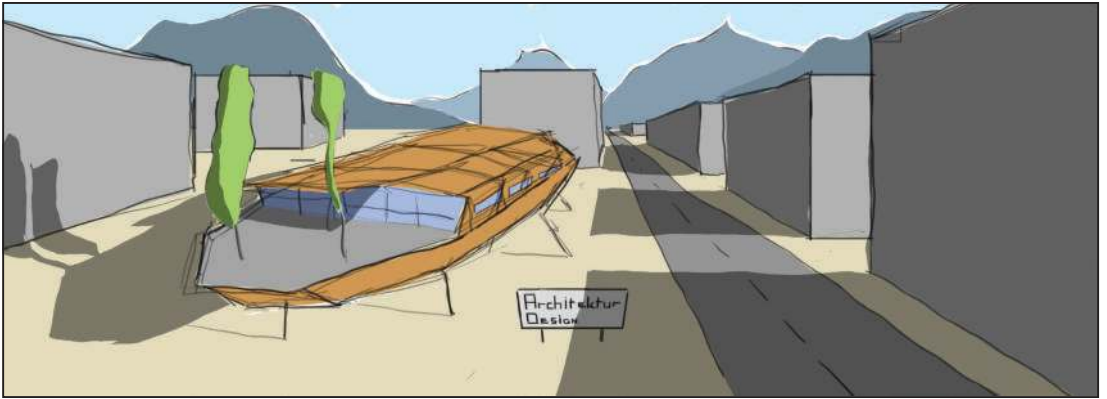


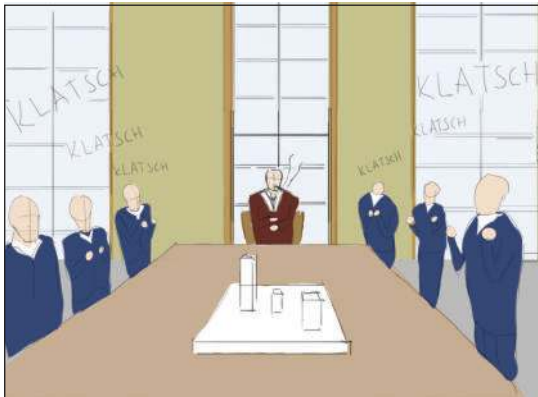
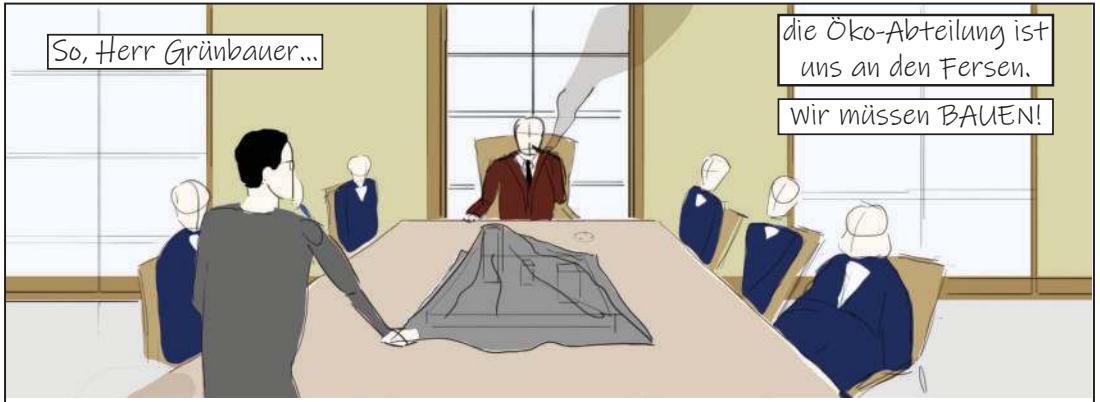
Ivan Radanov

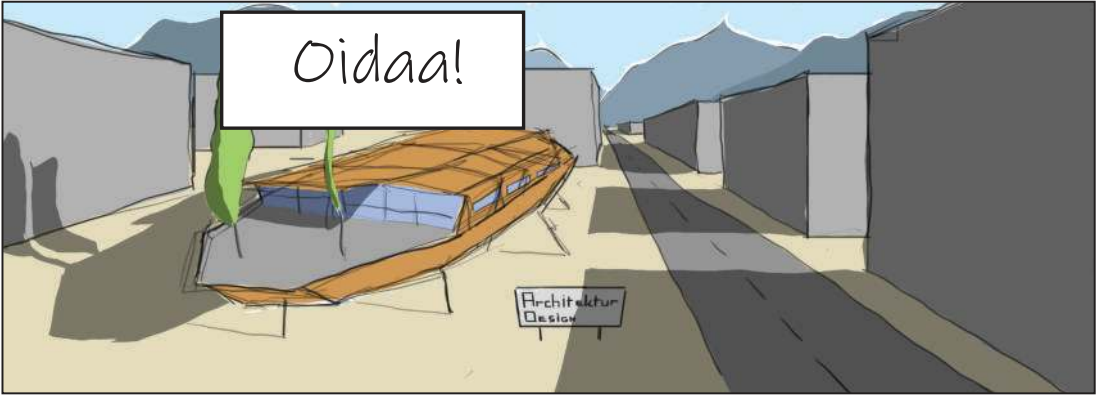
NOCH EIN BAU(M)

Die baulichen Abenteuer von Arch. Grünbauer



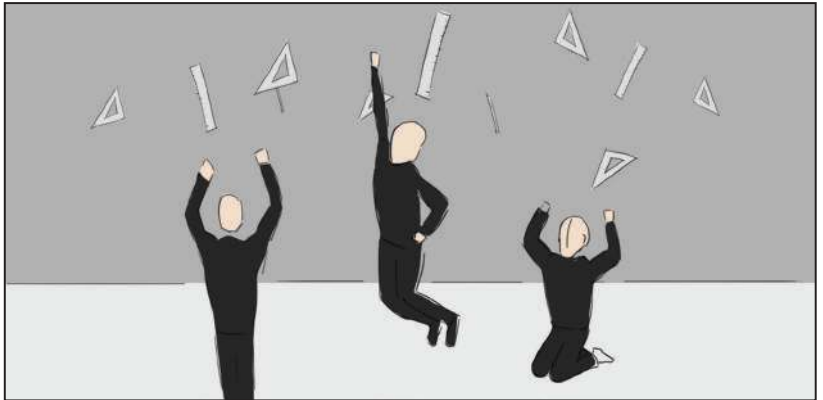




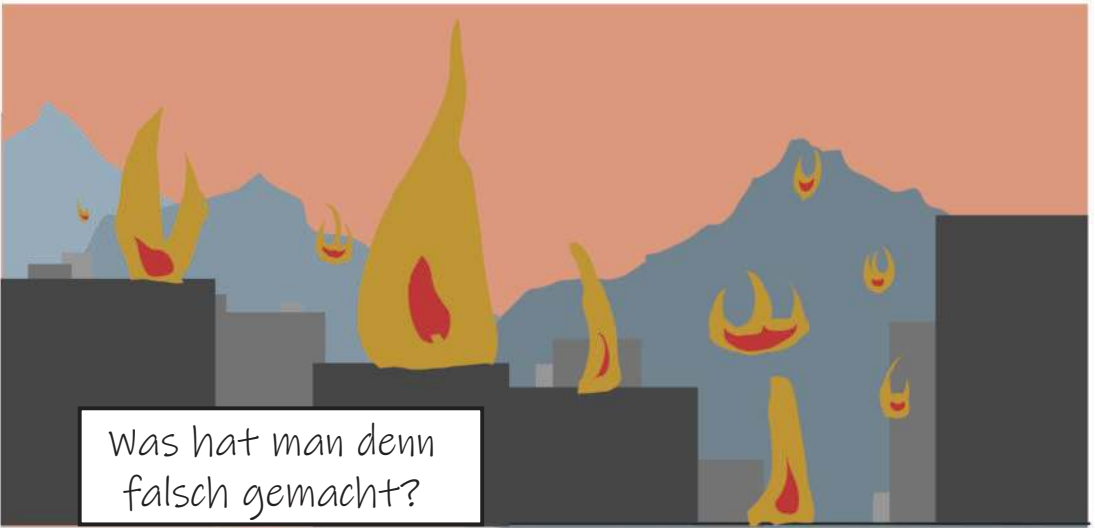
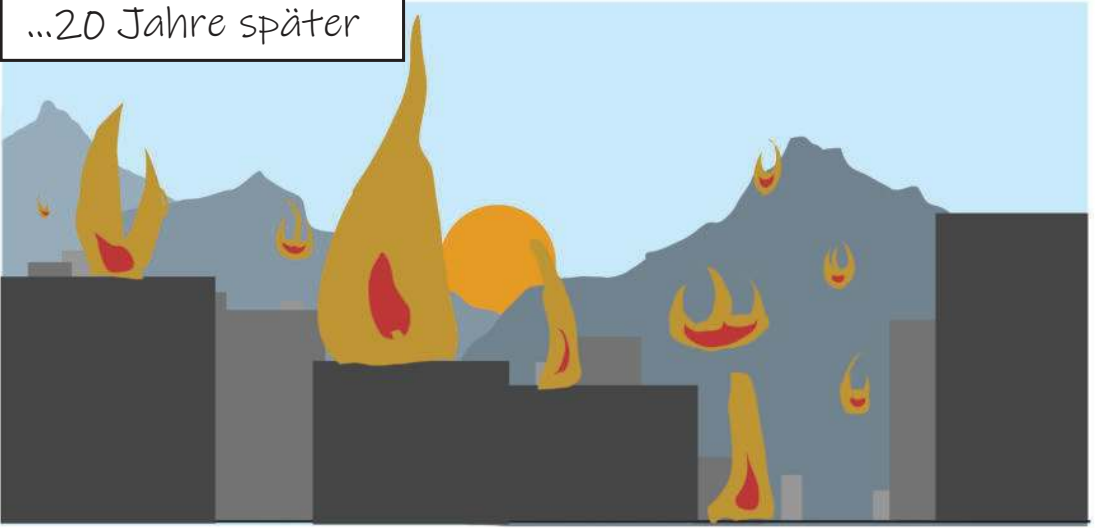


...sogar für 20 Jahre

Huraaa...



...20 Jahre später



Was hat man denn falsch gemacht?

NOCH EIN BAUM

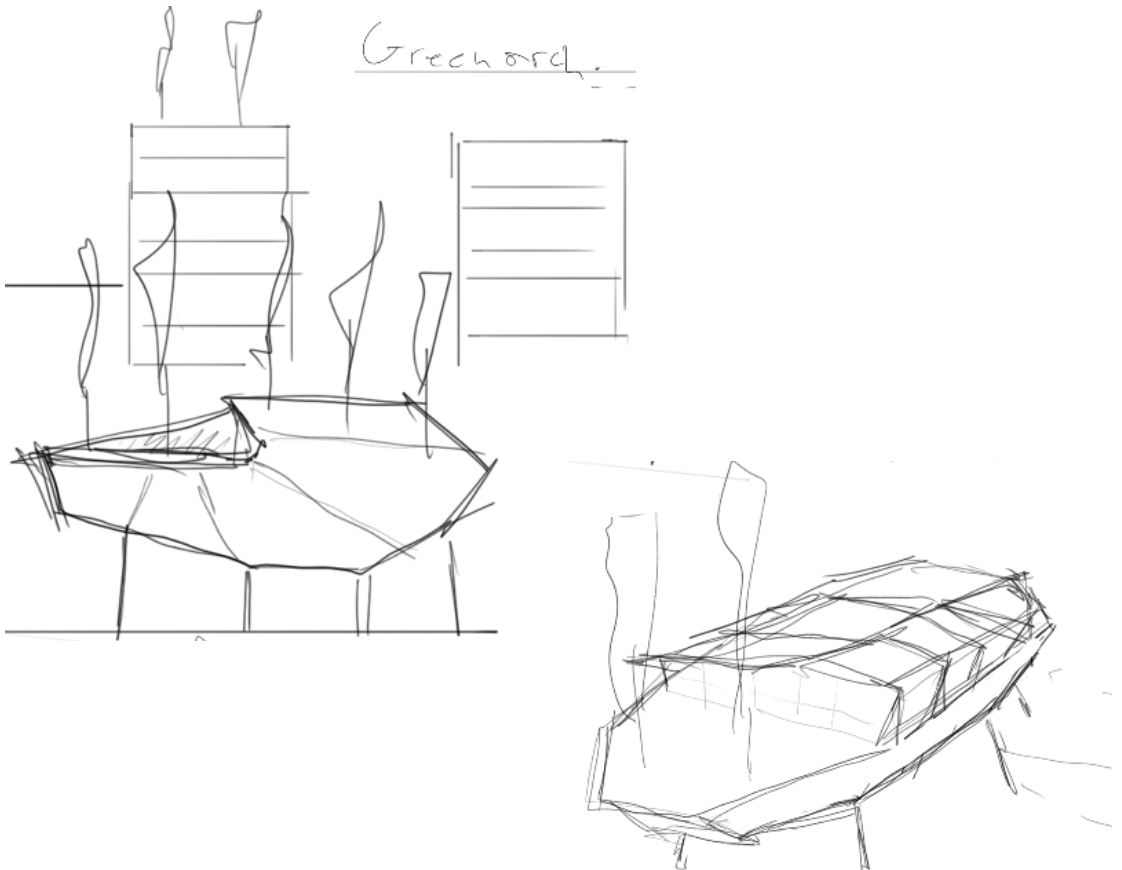
HINTERGRUND

Die heutigen Zeiten sind ein Wendepunkt für die Zukunft des Klimas unseres Planeten. Die richtigen Entscheidungen können uns eine lebenswerte Zukunft bieten. Besonders wichtig sind diese in der Bauindustrie, die einen massiven CO²-Fußabdruck hinterlässt.

Im Kontext der Bauindustrie wird Begrünung oft als eine einfache Lösung für unsere Klimaprobleme gesehen, obwohl ihre positive Wirkung mit dem negativen Einfluss, bspw. der Zementindustrie, schwer vergleichbar ist.

Im Kontext der Bauindustrie wird Begrünung oft als eine einfache Lösung für unsere Klimaprobleme gesehen, obwohl ihre positive Wirkung mit dem negativen Einfluss bspw. der Zementindustrie schwer vergleichbar ist.

In diesem Sinne wirkt Begrünung mehr wie ein Schmuckmittel für Bauprojekte, die eine bessere Ökobilanz brauchen. Ein solches Hilfsmittel wird auch „Greenwashing“ genannt und dieses ist Thema des Comics.





PROLOGUE

The world was already a miserable place in the spring of the cursed 2032.

The climate crisis was a fact, masks against the polluted air were inevitable. The economical system and the planet system were at war. Water and air, the two essential fluids on which all life depend, have become global garbagecans... The sky choked on smoke and ash, and the people did too, spending their days coughing and itching, their eyesturned forever toward the ground. And people began to live on the earth rather than within it. There were many among the young who had spoken the truth, who gave warning of what their future could hold, but on this planet, old men didn't plan for futures they knew they wouldn't be there to enjoy.

After the official statement that a toxic cloud was forming at a worldwide scale, caused by emissions from millions of emitters it became clear it would be even more catastrophic than the disappearance of the ozone layer. The first 500m up in the troposphere were polluted. That's why the people decided to go up.

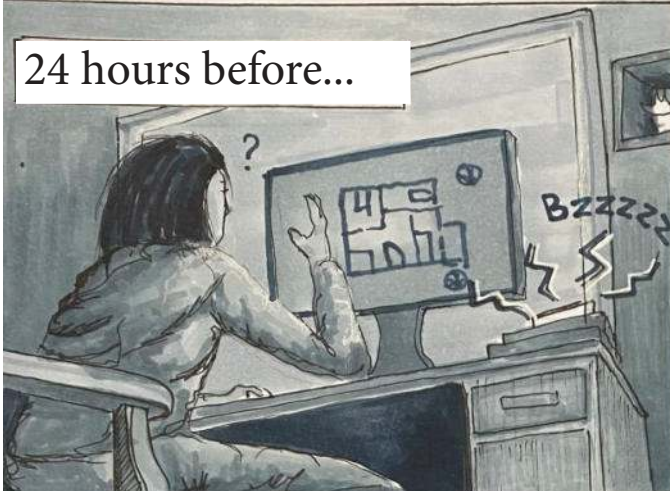
We colonised the sky, we build 1000 m tall water towers, we used every square meter of every roof so we can create something similar to theground, we played gods. 65 years later the groundfloor and the first 20 levels are still practically uninhabitable. They told us the surface wont be livable for another1000 years. But I wonder if the planet does not mind that we wound her surface or pillage her bounty, because she knows we silly warm things are not even a breath in her cosmic life.

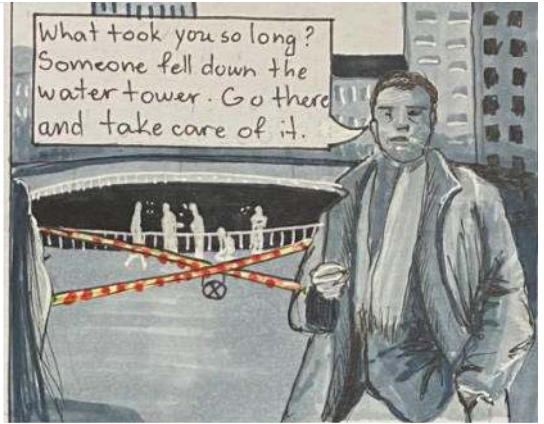
We have grown and spread, and will rage and die. And when all that remains of us is our steel monuments and plastic idols, her winds will whisper, her sands will shift, and she will spin on and on, forgetting about the bold, hairless apes who thought they deserved immortality.

SATURDAY, 24 November, 2097



24 hours before...

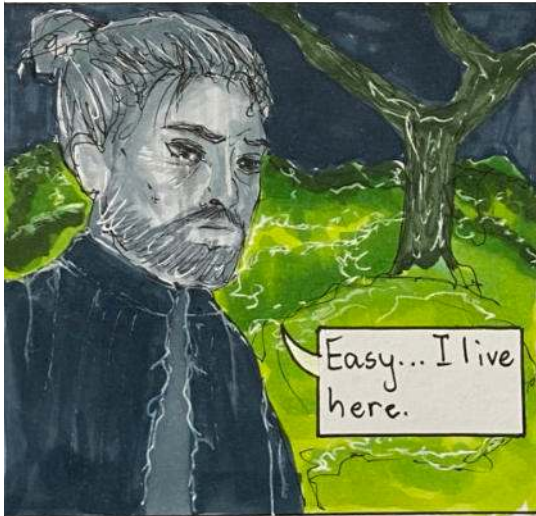






A few moments later..



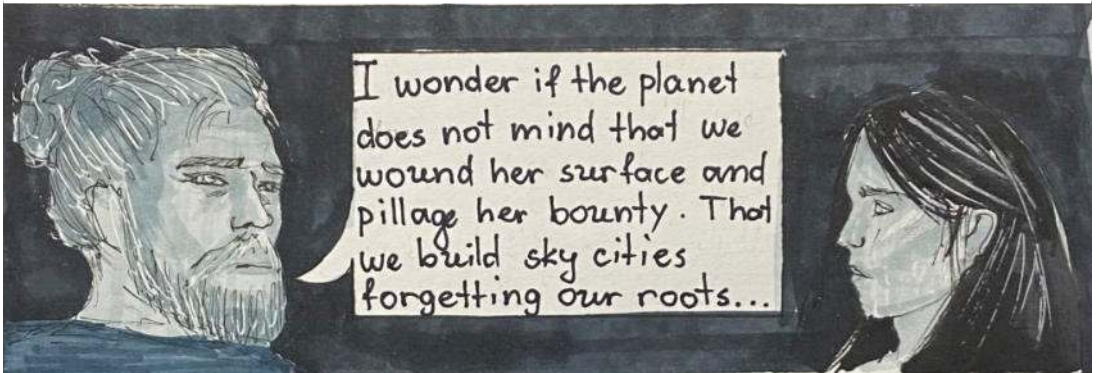


The people of this planet are like a virus - multiplying endlessly, consuming every resource they could wrench from land and sky, playing Gods. Every time their planet cried out, they ignored its pleas. They can't see past themselves.





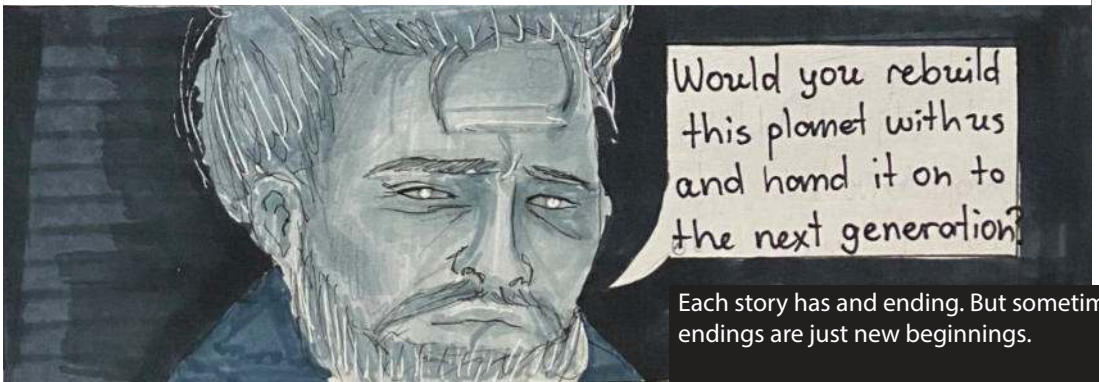
We live in the aftermath of the biggest climat crisis humanity knows. We need to fix what we ruined



I wonder if the planet does not mind that we wound her surface and pillage her bounty. That we build sky cities forgetting our roots...



So now that you know there is a lot bigger problem than following your boss's order... What do you think? Will you stay?



Would you rebuild this planet with us and hand it on to the next generation?

Each story has an ending. But sometimes endings are just new beginnings.

To be continued...

AFTERMATH

GRUNDGEDANKEN

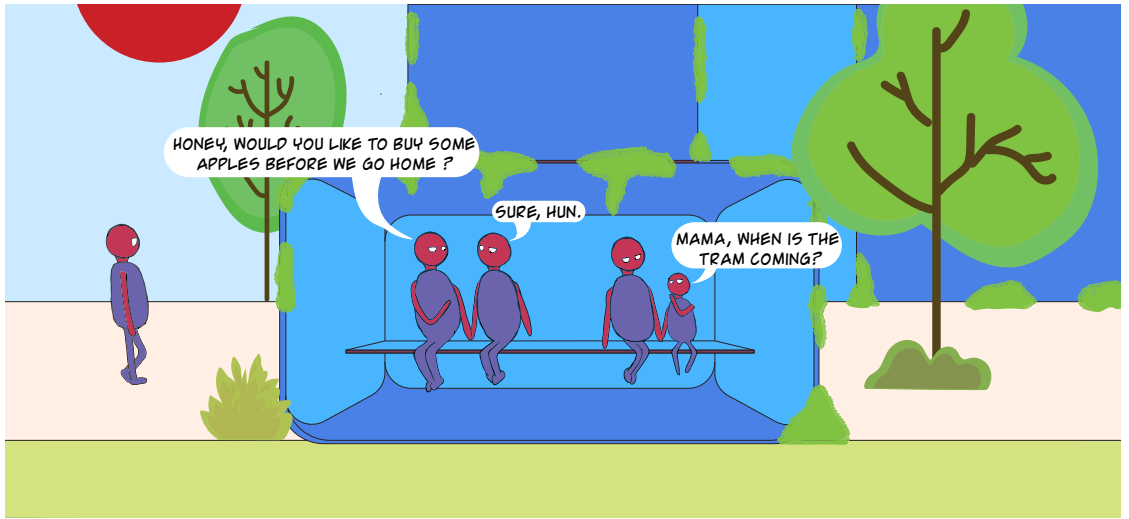
Alle Menschen mögen gute Post-Apokalypse-Stories, warum gibt es sonst so viele? Ich bin persönlich, seit ich jung war, sehr davon begeistert. Es gibt etwas fast Romantisches in einer postapokalyptischen Geschichte – die letzten Menschen auf der Erde, alle Gebäude sind zerstört, die Flora und Fauna sind das einzige sich weiterentwickelnde System. Aber fast alle Bücher, die ich gelesen habe, fast alle Filme, die ich mir angeschaut habe, haben überhaupt kein Konzept, keine realistische Vorgeschichte, keinen Grund, warum alles so ist- wie es ist.

Deswegen wollte ich die Gelegenheit nutzen, meine eigene, realistische Post-Krise-Geschichte zu erfinden. Reale Probleme in einer realen Welt. Die Umweltzerstörung ist kein utopisches Thema, sondern Gegenwart. Ich finde es fast lustig, dass die Menschen die Erde nur deswegen retten würden, weil sie direkt von ihr abhängig sind. Dass die Erde seit dem Beginn der Zeit existiert und wir es geschafft haben, in nur 2000 Jahren alles zu zerstören, das ist kein Fehler. Wonach ich in „AFTERMATH“ gestrebt habe, ist genau das – die Aftermath, die Nachfolgen, der Nach-Effekt.

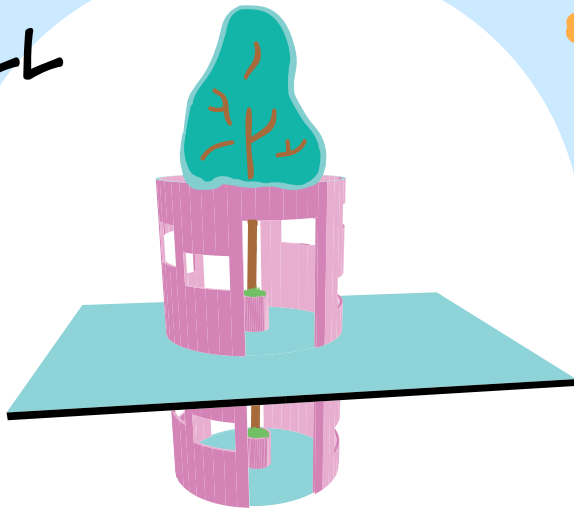


Marin Zehirev

SEASONAL TRAM



FALL

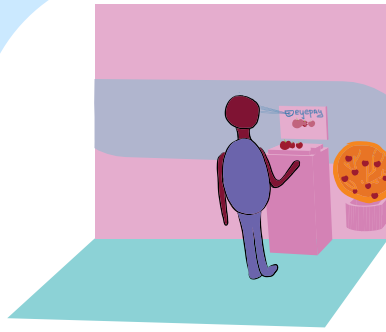


THE PEOPLE CAN USE THE LIFT TO MOVE FROM THE BOTTOM TO THE TOP FLOOR. THE WINDOWS AND THE TREE IN THE MIDDLE ARE CREATING A WARM FEELING AND CALM ATMOSPHERE AS WE USE THE LIFT.

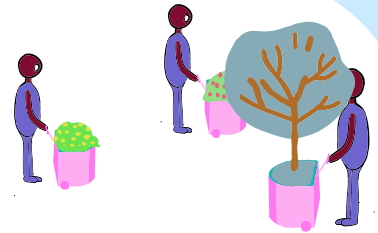


OH! THAT WAS

WINTER



THE PLANTS ARE GROWING AND THERE IS THE POSSIBILITY TO GRAB THE FRUITS OR THE VEGETABLES FROM THE POT NEXT TO YOU AND BUY THEM.



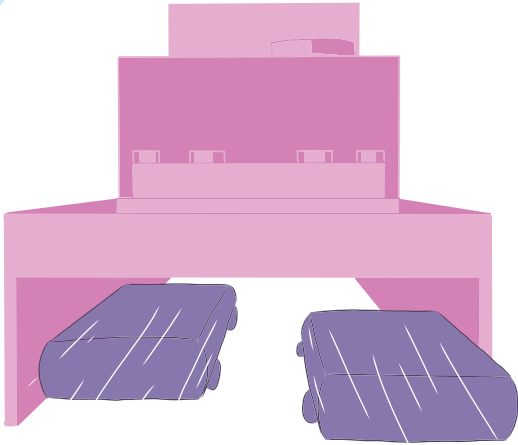
THE FLOWER POTS ARE EASY TO MOVE AND CHANGE BASED ON THE SEASON. AS WE KNOW SOME OF THEM LIKE COLD WEATHER AND SOME OF THEM HOT. THIS WILL ALSO CHANGE THE SEASONAL PLANTS OFFERED IN THE TRAM.

CATCH THIS!

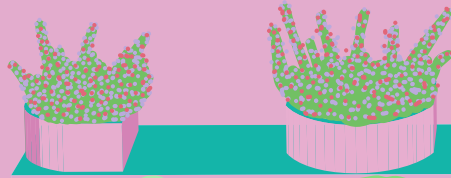
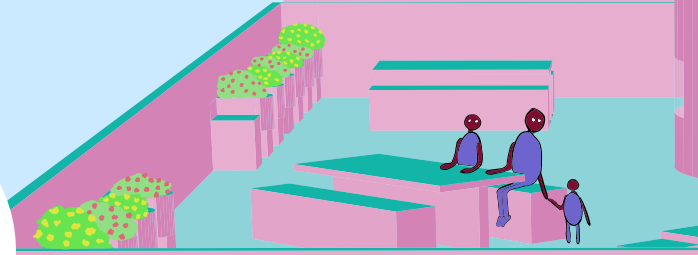
CLOSE.



SPRING

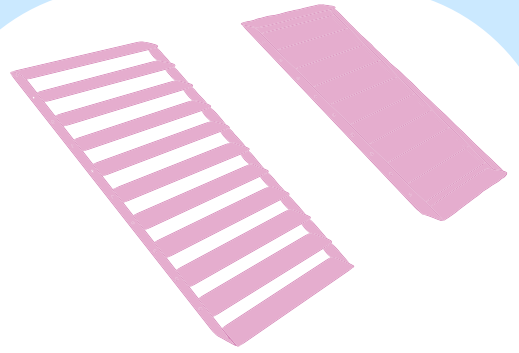


THE TRAM FIRST FLOOR IS PLACED HIGHER THAN THE HEIGHT OF A CAR, SO THAT THE CARS CAN DRIVE UNDERNEATH. THIS WILL HELP AGAINST TRAFFIC JAMS AND THE LESS TIME WE SPEND IN A CAR THE LESS EMISSION WE WILL PRODUCE.

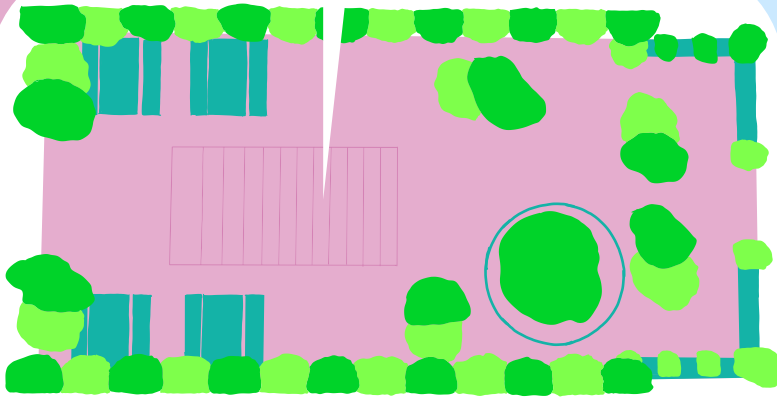


I WILL CATCH YOUUUU

SUMMER



THE STAIRS IN THE MIDDLE CAN ROTATE AND BECOME A PLATFORM BASED ON THE NEEDED USE. FOR EXAMPLE WHEN THEY LOAD AND UNLOAD THE FLOWERPOTS, OR A BICYCLE DRIVER NEEDS TO GO UP.



THIS IS A TOP VIEW OF THE MIDDLE WAGGON. WE CAN SEE THE STAIRS GOING DOWN, ALSO THE LIFT FOR THE TOP FLOOR AND THAT THE WHOLE ROOM IS SURROUNDED WITH PLANTS.

NANANANANAAA





YEEEE

YESSS! ALSO THE PEARS ARE AMAZING!

HAVE YOU TRIED THE APPLES, THEY ARE JUST DELICIOUS.



WE ARE ALMOST AT THE GREENSCHOOL.
PACK YOUR STUFF WE NEED TO GET OFF SOON.

OKAY, MOM.



GOOD LUCK GOING BACK TO SCHOOL!
YOU'RE GOING TO LOVE FIRST GRADE!
NEW FRIENDS AND NEW ADVENTURES.
HAVE SO MUCH FUN LEARNING AND
ALWAYS REMEMBER HOW SPECIAL YOU ARE!

THANK YOU, MOM!

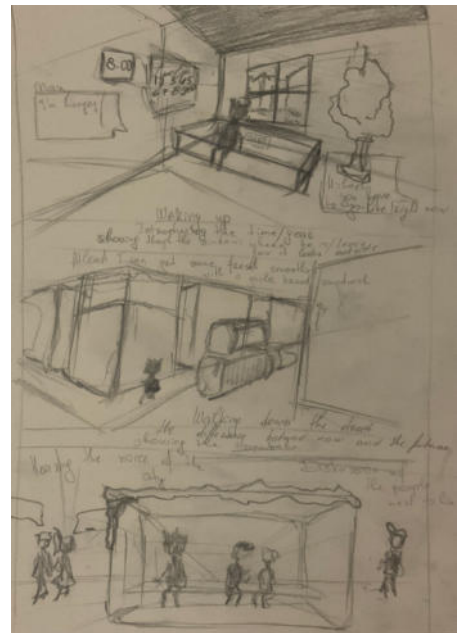
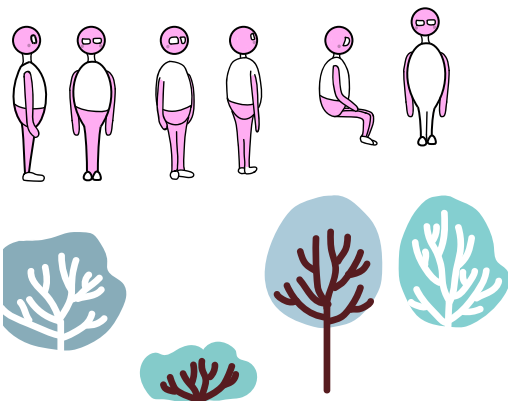
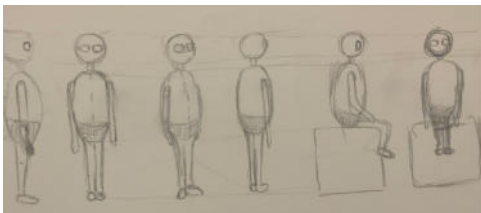
THE END

SEASONAL TRAM

THOUGHTS AND PROCESS

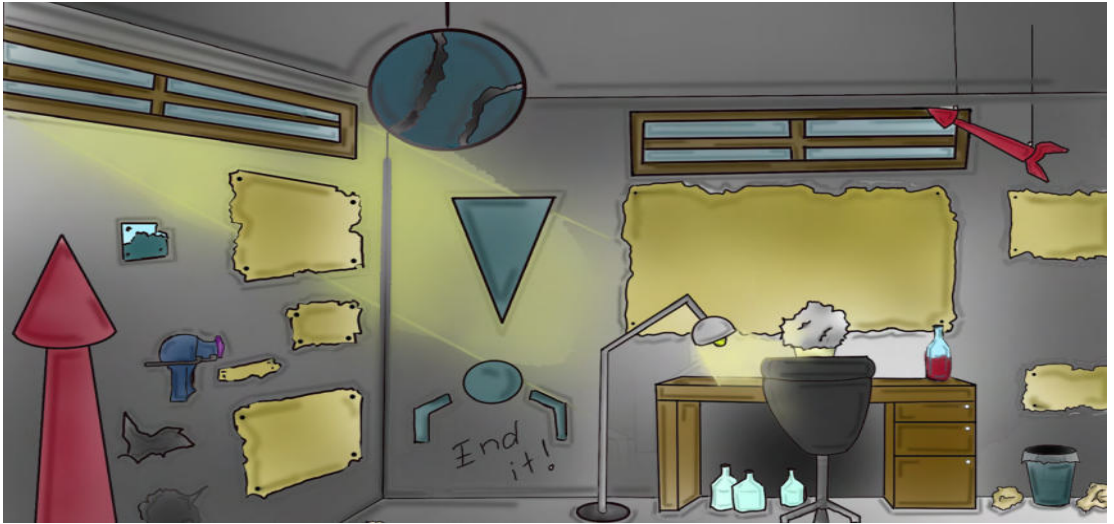
The presentation about global warming and climate change at the beginning of the semester got me thinking about what our daily transportation could look like. As a student going to university using public transportation and especially the tram, I decided to work on this. The seasons are changing and our nature is adapting to them, so why not also our trams? The changing seasons and the uncertainty of the future, have a high impact on our perception about the world and the time. Saving time and eating fresh goods is always a benefit for us as human beings, so why don't we implement these ideas? The possibility to buy food directly from the plant next to you, the places to read and play under direct sunlight, the trees and the bushes that will be planted and help our planet with global warming, all these benefits working with each other to make our daily life better.

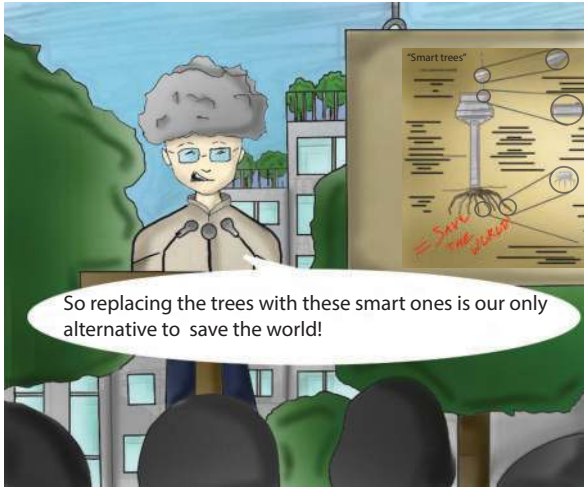
To create this project I used different tools: Sketching by hand was the first phase, where I put my thoughts fast and rough on paper. From there I built a 3d model so I could see it from all sides and choose the best perspective for the double pages presenting the different seasons. Then I exported the 3d model to 2d so I could change the colors in Illustrator and get rid of the thick lines. Then I went back to working by hand so I could draw the people and their view from different angles, also building all the frames for the different pages, taking these sketches and making them an illustration. After having the background and rough outline of the main object I took all these pages and put them in Adobe Fresco so I could draw digitally by hand the top layers - people, plants and details. All this made the project look handdrawn. The colors were changed a couple of times, but in the end they look soft and friendly. One point which was very important for me was to use vectors and smooth lines.



Magdalena Grozeva

Foretold Future

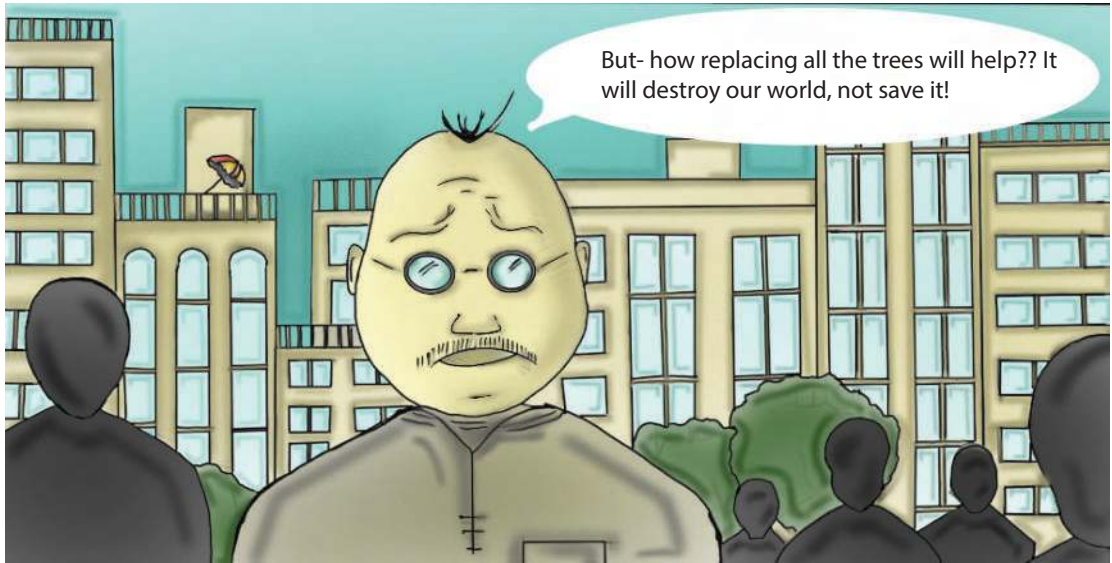




So replacing the trees with these smart ones is our only alternative to save the world!



Our hero!
Awesome!
Amazing!



But- how replacing all the trees will help?? It will destroy our world, not save it!

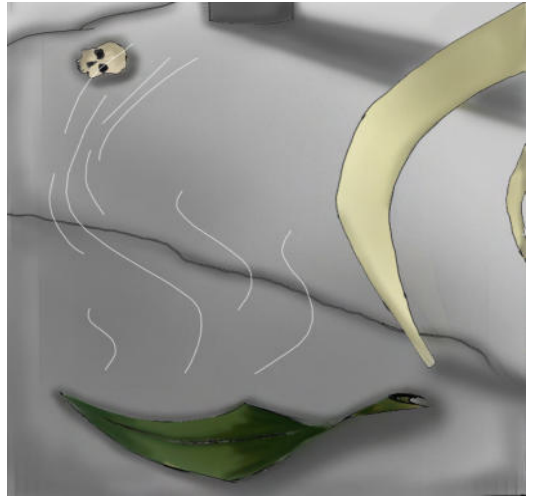


Don't worry sir, this small chip will definitely change the world!



In a way...

Few years later.



"Killer trees"

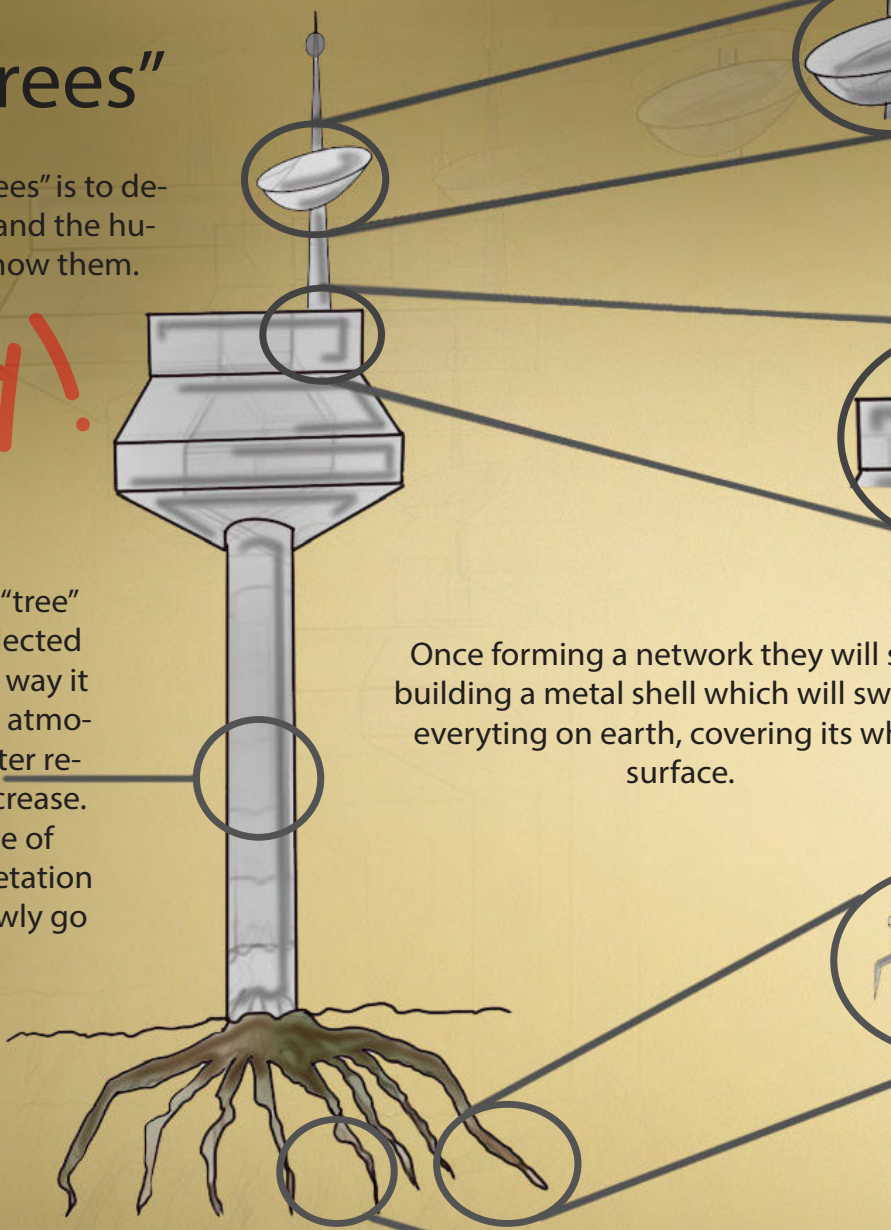
The aim of the "trees" is to destroy the planet and the humanity as we know them.

FINALLY!

In the trunk of the "tree" goes the water collected by the roots. In this way it can't go back in the atmosphere and the water reserves on earth decrease.

With the decrease of water, animals, vegetation and people will slowly go extinct.

Once forming a network they will be building a metal shell which will swallow everything on earth, covering its whole surface.



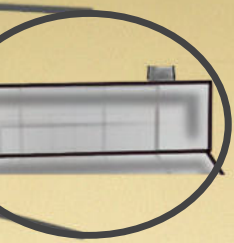
END OF THE WORLD!

Another function of the roots is to absorb water from the ground and transfer it to the upper parts of the "tree".



Through the satellites the "trees" can communicate with each other and form a network to function faster and more efficient.

END it!



The aim of this net is to catch and collect all the insects that try to fly through it. In this way the population of the bees will rapidly decrease, which will speed the process of destroying the humanity and the earth.

start
allow
hole

Like the real trees, these begin to grow from their roots too.



Through these chips the new "trees" are brought into the ground where they slowly transform into roots.

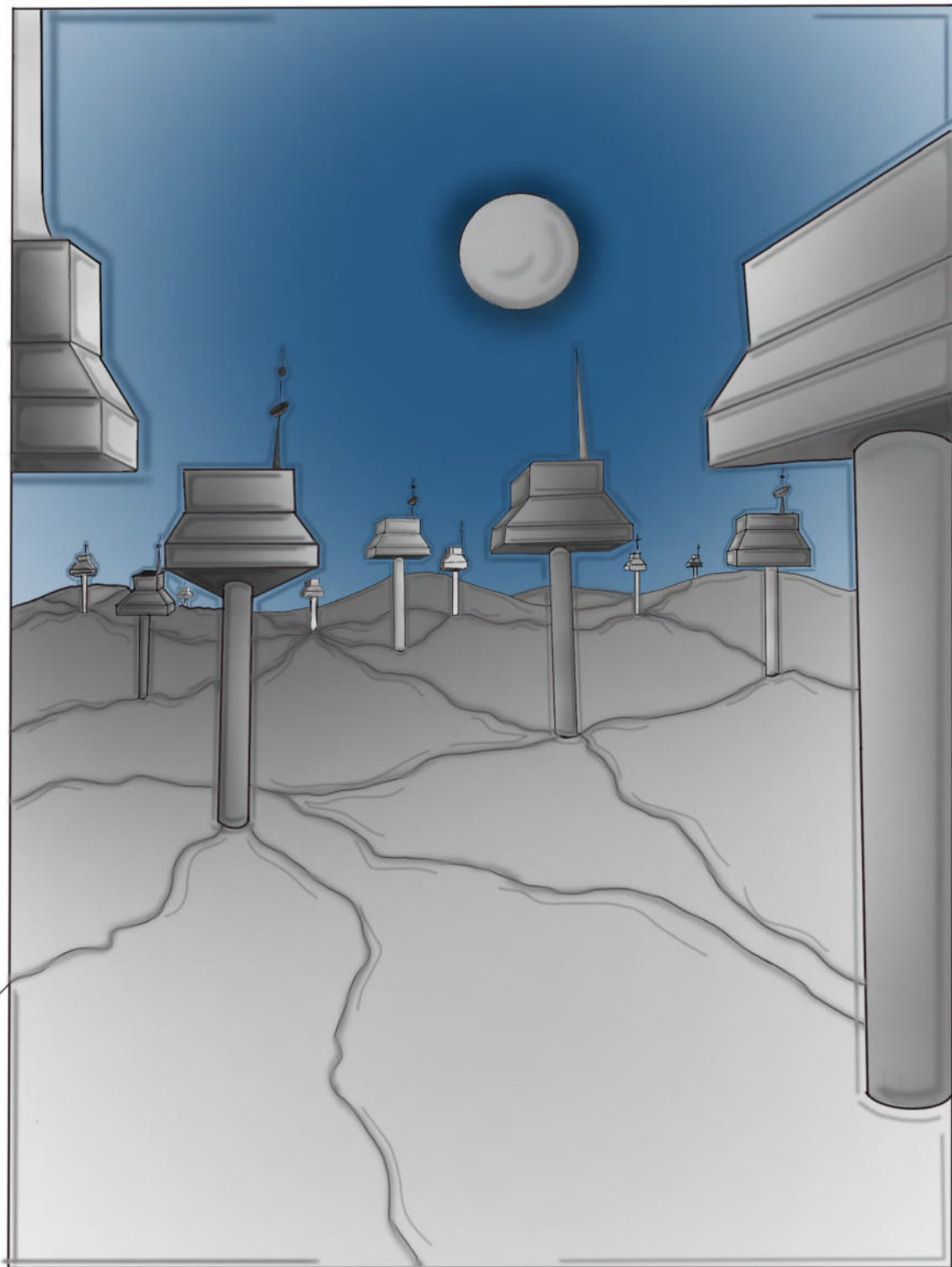
The main function of the roots is not only to destroy the already existing vegetation, but to also make place for the new "trees" to grow faster.

it's TIME



to collect water
to the upper

Now it's time to lie...



THE END.

FORETOLD FUTURE

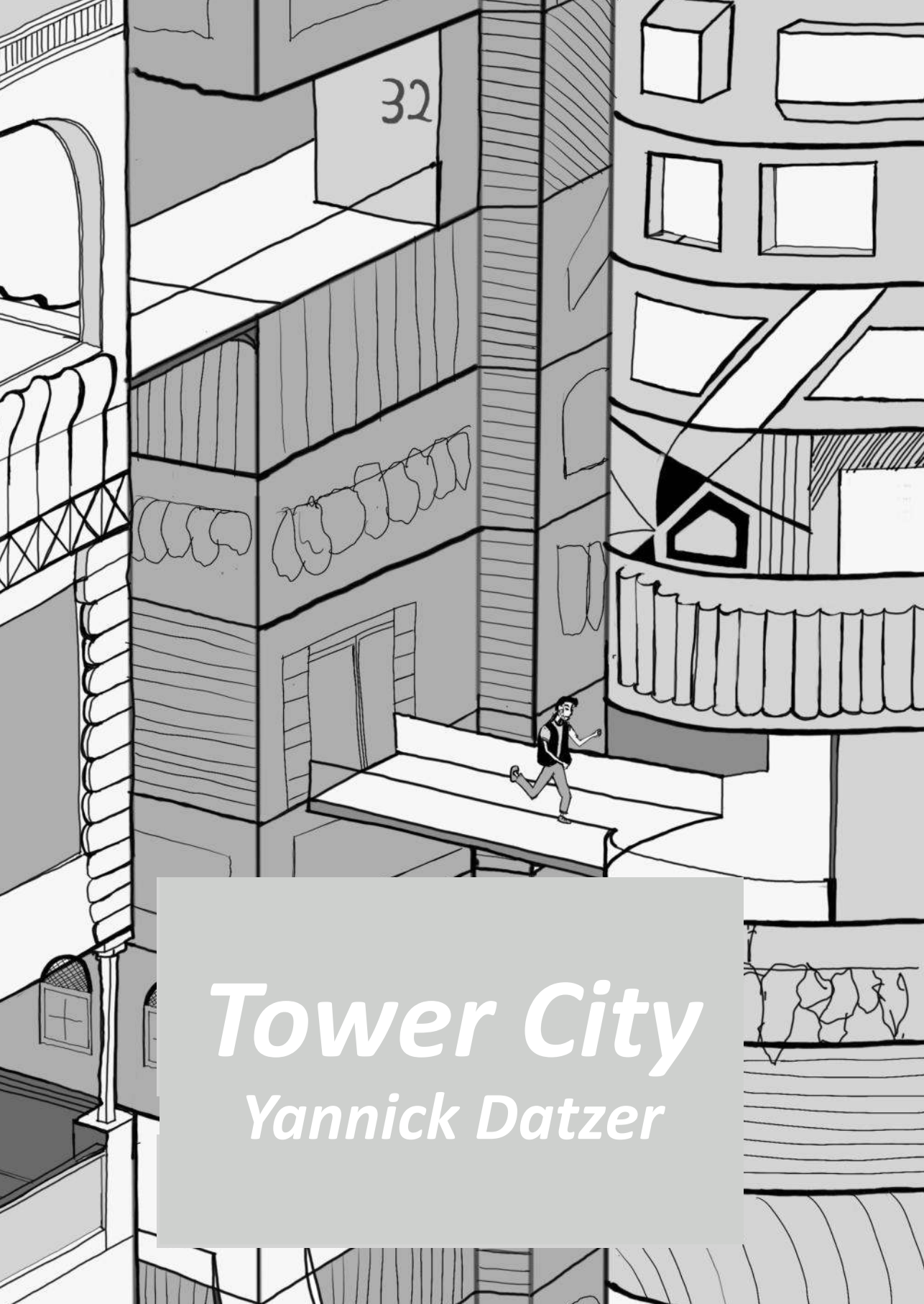
HINTERGRUNDGEDANKEN

Wir alle kennen schon das Problem mit dem Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Erde und die Menschheit – nämlich weiterer Temperaturanstieg, Bodenerosion, Anstieg des Meeresspiegels, Gletscherschmelze usw. Alle diese Konsequenzen der Klimaveränderung bedrohen die Zukunft des Planeten und das „normale“ Leben der Menschen. Im Kampf gegen den Klimawandel hat die Menschheit verschiedene Methoden und Pläne entwickelt.

Der momentan bekannteste Plan ist der europäische „Grüne Deal“, an dem schon mehrere Länder teilnehmen, die ihre Politik umweltfreundlicher gestalten sollen. Weitere Beispiele sind die Verminderung des Fleischkonsums, Recycling, Ausnutzung der Solarenergie usw. In den letzten Jahren, mit dem Fortschritt der Wissenschaft, sind neue Methoden und Technologien aufgetaucht, die im Kampf gegen den Klimawandel helfen sollen. Die Forscher*innen entwickeln immer neue Taktiken, die ein besseres Ergebnis als die üblichen Mittel haben sollen und langsam, aber sicher unsere Natur mit neuen künstlichen Erfindungen ersetzen, die „besser“ für uns sind. Sind die aber wirklich besser und welche Konsequenzen haben die auf die Menschheit?

In meiner Geschichte will ich mehr Aufmerksamkeit genau auf diesen Punkt richten. Als Inspiration habe ich die so genannten „Smart Trees“ genommen, die schon in Singapur als „Wald“ existieren und die als Maßnahme gegen die Klimaveränderung dienen.

Die Grundidee ist aber, diese neue Technologie kritisch darzustellen und Überlegungen bei den Leser*innen anzuregen. Jede*r muss sich diese Fragen stellen: „Sind die neuen Technologien wirklich besser als einfache Verhaltensänderung?“, „Was wird passieren, wenn wir unsere Natur durch eine künstliche Umgebung ersetzen?“, „Lösen wir so unsere Probleme oder entwickeln wir immer neue, mit denen wir nicht zurechtkommen können?“ Erst dann kann man seine Mittel für die Teilnahme an diesem Kampf gegen den Klimawandel wählen.



32

Tower City
Yannick Datzler



Herr Jörig!
Heute müssen Sie
wirklich ausziehen!



Mensch! Immer
wieder diese
Polizisten!



Das können Sie
sich aber
abschminken...

... dann kommen
nun die Hand-
schell....

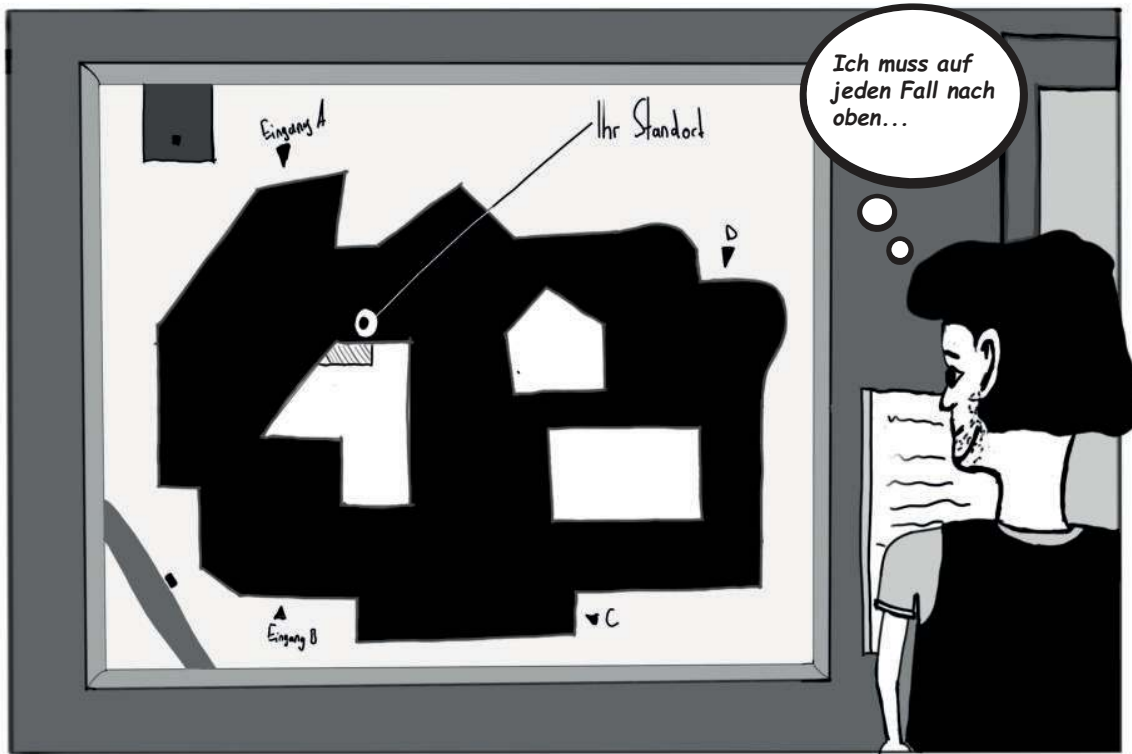


Ich geh hier
nicht raus!

A
A
A
A
A
A
A
A

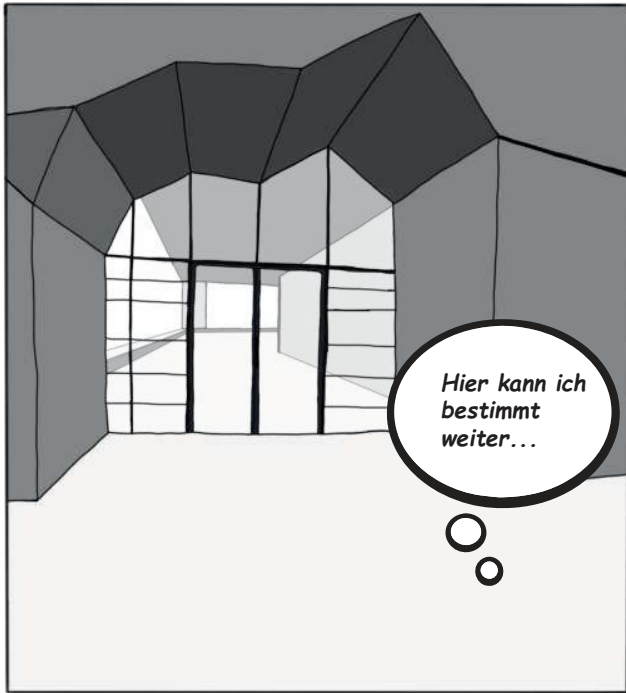


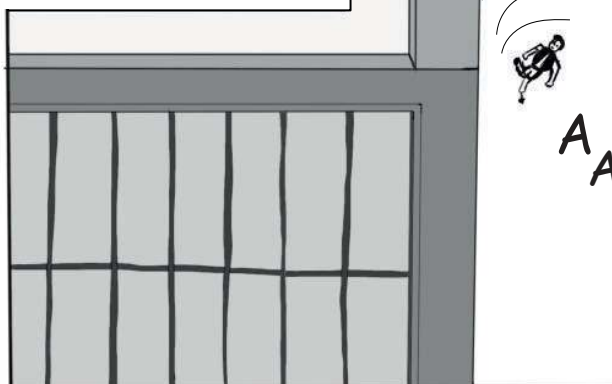
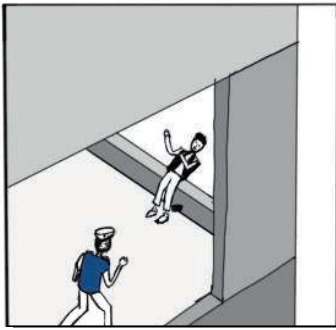
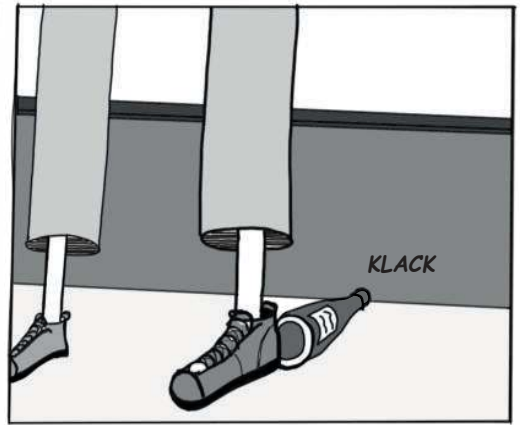






Oh nein! Er rennt auf die andere Seite!





TOWER CITY

HINTERGRUND UND HANDLUNG

Wien hat sich nun dem Kampf des Klimawandels gestellt und ein Wohnkonzept entwickelt, welches zum einen die Treibhausemissionen stark verringern, zum anderen aber auch die Lebensqualität steigern soll. Dieses Konzept wird aus Wohntürmen gebildet, worin jeweils ein Wiener Gemeindebezirk eingefasst und die zuvor gebaute Stadt zu Grünanlagen und Waldflächen umgebaut wird. Das hat natürlich die Auswirkung, dass jede*r Bürger*in seine/ihre Wohnung verlassen muss, um in so einen Tower zu ziehen, doch nicht jede*r Bürger*in möchte sich das so leicht sagen lassen.

Im Rahmen dieses Seminars hat mich vor allem die Frage beschäftigt, welche städtebaulichen Interventionen Möglichkeiten bieten können, um dem Klimawandel auf radikale Art und Weise den Kampf anzusagen. Das hierzu entwickelte System der Stadt als Turm, als vertikale Struktur, fand in meinem Kopf den besten Zugangspunkt.

Es gibt nicht nur der Natur Platz zum Leben zurück, sondern bietet auch dem Menschen neue Freizeitmöglichkeiten im Grünraum, nach dem sich so viele Bürger*innen sehnen. Doch ebenso die politische Lage in der Zeit der Corona-Pandemie, hat mich stark beeinflusst. Hierbei wurden die Freiheiten der Menschen eingeschränkt, um eine Gefährdung zu bekämpfen. Die daraus entstandenen Gegenargumente, Meinungen und Standpunkte sind zwei extreme Kontroversen, welche bei einem System wie der Tower City ebenfalls auftreten würden.

Sie sind zum einen wichtig, da ein einfaches Hinnehmen gewisser Einschränkungen die Gesellschaft sowie das Individuum zu Marionetten des Systems gestalten würde. Doch nur das einfache „Dagegenreden“ führt meist auch nicht zum gewünschten Ziel, sondern kann dies ebenso blockieren. Die daraus resultierende Frage, auf welche Seite man sich stellen möchte, bleibt jeder/jedem selbst überlassen, oder, ist es überhaupt wichtig, sich einer bestimmten Seite anzuschließen? Auf jeden Fall werden sich die Meinungen bei solchen Themen immer spalten, was ich in Form dieses Comics aufzeigen möchte.





Danke an alle, die an der Verwirklichung dieser Arbeiten tatkräftig mitgearbeitet haben:

Christine Hohenbüchler, Birgit Rinagl, Benedikt Becsi, Alexander Mankowsky, Sabine Engelhardt.

Besonderen Dank an die Verfasser der Arbeiten: Tereza Aleksandrova, Magdalena Grozeva, Zoe Petritz, Yannick Datzler, Marin Zehirev, Ivan Radanov.

Impressum

Institut für Kunst und Gestaltung
Zeichnen und Visuelle Sprachen
Technische Universität Wien
Karlsplatz 13
1040 Wien



Editor: Nicolas Rivero Conesa
Cover: Tereza Aleksandrova

**Comiearbeiten im Rahmen der
LVA Subjektive Räume/Raumutopien
im WS 2021 an der TU Wien unter der Leitung von
Nicolas Rivero Gonesá**



**Beiträge von
Tereza Aleksandrova,
Magdalena Grozeva, Zoe Petritz,
Yannick Datzer, Marin Zehirev,
Ivan Radanov**



**INSTITUT FÜR
KUNST UND
GESTALTUNG 1**